Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 38

Artikel: Knif
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-615355

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pünktchen auf dem i

öff

Knif

«Knif» (=kommt nicht in Frage) entschied die Gesellschaft für deutsche Sprache in Wiesbaden, als zuständige Instanz angefragt, weil jemand seinem Kind den Vornamen «Tjorven» geben wollte. Denn der Name, in einem Buch von Astrid Lindgren zu finden, bedeutet im Schwedischen «schwatzhafter, unzuverlässiger» Mensch. *fhz*

Früherheute-geschichten

VON LOTHAR KAISER

Früher
begab man sich
auf den Lebensweg.
Heute
hat man einen Lebenslauf.

Früher
fragte man sich:
Was kann ich hier holen?
Heute
fragt man sich:
Was bringt mir das?

Früher
suchten wir nach Lösungen.
Heute
finden wir wenigstens
noch Losungen.

Früher
war man gebildet.
Heute
ist man illustriert.

Früher
stank es fürchterlich.
Heute
ist das Luftverschmutzung.

Früher
sagte der Lehrer:
Wir schreiten weiter.
Heute
sagt der Lehrer:
Wir fahren fort.

Äther-Blüten

Unter anderen Wünschen von Kindern meinte ein neunjähriges in der Radiosendung «Familienrat»: «Ich wett, dass s wider Dinosaurier gäbti – ich ha die nämlich no nie gseh!»

Ohohr

SCHACH

Auflösung von Seite 32: Die «brutale» Folge (nach 1. Tc5 Dxc5) war 2. **Dxe6+! 1-0.** Nach 2. ... fxe6 3. Txe6 war Schwarz matt.

Gesucht wird ...

Die geniale Mathematikerin, nach der auf Seite 32 gefragt wird, ist

Mileva Einstein-Marić (1875–1948),

die erste Frau von Albert Einstein (1879–1955).

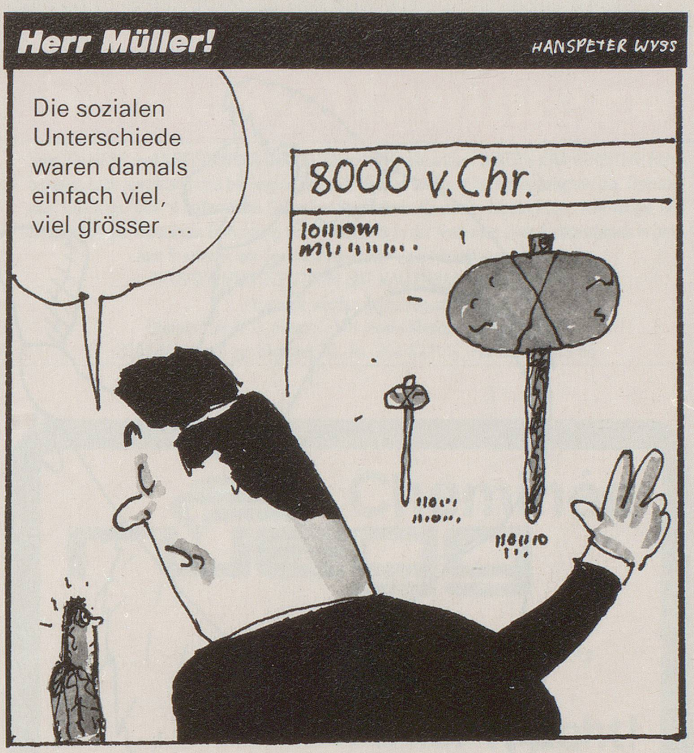
Gleichungen

Bei allen Schwierigkeiten mit den Gleichheiten dürfte das wohl stimmen, was in einem Bericht vom Monsterkonzert «The Wall» im wiedervereinten Berlin zu lesen war: «Vor dem Mammon sind alle gleich.»

Boris

Apropos Fortschritt

Salonfähig waren sie wahrscheinlich nie. Aber jetzt sind die Pariser überaus medienfähig geworden. In Basel erinnert man sich der Zeit, wo Abonnenten ihre Tageszeitung empört abbestellten, weil sie irgendwo im Inseratenteil scheu versteckt ein kleines Inserätchen für «Hyg. Art.» entdeckt hatten ... *pin*



Stichwort

Pflichtbewusstsein: Wir sollten eigentlich wissen, was wir tun und lassen sollten. *pin*

Paradox ist,

wenn einer leise Laute spielt.

wt

Und dann war da noch ...

... der Gauner, der nach der Festnahme einen sehr gefassten Eindruck machte.

am

Dies und das

Dies gelesen (als Titel auf der Frontseite einer grossen Tageszeitung): «Fernsehen DRS wünscht sich Konkurrenz.»
Und *das* gedacht: Zufriedene Zuschauer sollte es sich wünschen!

Kobold

Steinzeit

«Ich bin von Adel», sagte der Edelstein.
«Spuck nicht so grosse Töne!» sagte der Pflaumenstein.
«Echt ätzend!» sagte der Höllenstein.
«Rauchverbot ist Unsinn!» sagte der Schornstein.
«Das ist die Höhe!» sagte der Mauerstein.
«Wie die ersten Menschen», sagte der Feuerstein.
«Ohne Scharfmacher kein Krawall», sagte der Schleifstein.
«Ich komme unters Messer», sagte der Gallenstein.
«Nur nicht die Fassung verlieren», sagte der Schmuckstein.
«Mein Heim ist die Höhle», sagte der Tropfstein.
«Ich liebe mein Flussbett», sagte der Kieselstein.
«Und ich die Gosse», sagte der Rinnstein.
«Gebt endlich Ruhe!» sagte der Grabstein.
«Alles ist relativ», sagte Einstein.

Gerd Karpe